

Jörn Rosseburg
Suhlenkamp 1d
24558 Henstedt-Ulzburg
Tel./Tfx. 04193 - 75 31 312

Henstedt-Ulzburg, 30.03.2012

Herr Ostwald
Vorsitzender des Umwelt- und Planungsausschusses
Rathausplatz 1

24558 Henstedt-Ulzburg

Antrag für den U+P Ausschuss am 23.04.2012

Sehr geehrter Herr Ostwald,

die BFB-Fraktion stellt zur nächsten Ausschuss-Sitzung am 23.04.2012 folgenden Antrag:

„Die BFB-Fraktion beantragt, dass die Verwaltung die Möglichkeiten für die Aufstellung von sicheren (abschließbaren) Fahrrad-Boxen an den AKN-Bahnhöfen der Gemeinde prüft und die Ergebnisse sowohl für Durchführung in Eigenregie als auch in Vermietung / Verpachtung / Erlaubnis an Dritte dem Ausschuss zur weiteren Abstimmung vorlegt“.

Hintergrund/Begründung: Leider sind die dort abgestellten Fahrräder vielfach Diebstahl bzw. Vandalismus ausgesetzt. Als Alternativen werden zusätzliche alte Fahrräder verwendet oder es wird auf das Fahrrad und ggf. auf den ÖPNV ganz verzichtet. In vielen Städten werden bereits an Bahnhöfen der DB oder auch an Haltestellen des ÖPNV umschlossene (Gitterdraht oder auch geschlossene Wände) Fahrradboxen unterhalten, die monatsweise von den Nutzern angemietet werden können und von denen verschließbar sind. Diese können nun sorglos auch höherwertige Fahrräder für den Weg zwischen Wohnung und Haltestelle bzw. Haltestelle und Arbeit benutzen. Das Risiko der Entwendung oder Zerstörung ist deutlich reduziert. In Henstedt-Ulzburg kommt durch das etwas abseits gelegene Industriegebiet Nord mit nur zeitlich eingeschränkter Busversorgung dem Aspekt der Fahrradnutzung zwischen AKN und Arbeitsstätte Bedeutung zu. Die Attraktivität des ÖPNV würde gesteigert und der Bürgerservice bzw. Service für hier arbeitende Personen gesteigert.

Die Stadt Norderstedt zum Beispiel verfügt nach eigenen Angaben in Norderstedt-Mitte über 8 Fahrradboxen, die zur Zeit alle vermietet sind. Es besteht eine Warteliste. Die Miete dort beträgt 78,-€ pro Jahr. In anderen Kommunen wird neben der Eigenregie auch die

Bürger henstedt Für --- ulzburg Bürger

Vermietung/Überlassung der Fläche an Drittdienstleister durchgeführt, die dann den Service gegenüber dem Bürger durchführen. Beide Varianten sind offenbar bei den Nutzern hochwillkommen und die Bereitschaft zur Aufwendung einer überschaubaren Miete für die Sicherheit eines ggf. höherwertigen und dann nachhaltig funktionsbereiten Fahrrades vorhanden.

Wenn die AKN hier ein Mitspracherecht hat oder es ihre Flächen beträfe, so wäre diese zu beteiligen. Auch ohne eine Verpflichtung sollte die Verwaltung hier Kontakt aufnehmen und deren Erfahrungen bzw. Meinung zu diesem Thema ebenfalls einholen.

Zugleich sollten Vorschläge für geeignete Aufstellpunkte gemacht und eventuelle Folgekosten erhoben werden. Dabei sollte von einem Boxen-Volumen ausgegangen werden, dass durchaus in den unteren zweistelligen Bereich liegen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Jörn Rosseburg